KOSAKEN!

Kosaken haben die Sowjetmacht niemals anerkannt.

Die älteren Heere, das Don-, das Kuban- (früher Saporoshje), das Terek- und das Ural- (früher Jaitzkoje) Heer, lebten ihr eigenes Staatsleben und unterstanden in alten Zeiten nicht dem Moskauer Reich.

Als freie Kosaken, die weder Knechtschaft noch Leibeigenschaft kannten, habt Ihr Euch in Kämpfen gestählt.

Als der Bolschewismus Rußland knechtete, habt Ihr 1917 bis 1921 für Eure Eigenständigkeit gegen einen Feind, der Euch zahlenmäßig, ökonomisch und technisch weit überlegen war, gekämpft.

Ihr wurdet überwältigt, habt Euch aber nicht ergeben, Ihr wart zerstreut, aber nicht gebrochen.

Von 1921 bis 1933 habt Ihr Euch immer wieder erhoben gegen die Judenherrschaft der Sowjets Man hat Euch hungern lassen, man hat Euch geschlagen und mit Euren Familien zur schwersten Arbeit in den hohen Norden vertrieben, wo Ihr zu Tausenden umkamt. Erschossen und vernichtet hat man Euch. Ihr mußtet Euch verbergen und ein unheimliches Leben ständig gejagter und die Todesstrafe erwartender Menschen führen.

Euer Land wurde Euch weggenommen. Die Heere wurden vernichtet.

Ihr habt auf die Befreiung und Hilfe gewartet.

Als die ruhmreiche deutsche Armee Eure Gefilde erreichte, kamt Ihr zu dieser Armee nicht als Gefangene, sondern als treue Mitkämpfer. Mit Euren Familien, als ganzes Volk, gingt Ihr mit den Deutschen, verbandet mit ihnen Euer Schicksal und zogt alle Schrecknisse des Krieges, des Biwakierens in der winterlichen Kälte, des Nomadenlebens, der Knechtschaft unter den Sowjets vor.

Wer kämpfen konnte, griff zu den Waffen. Das zweite Jahr kämpft Ihr Schulter an Schulter mit der deutschen Wehrmacht.

Ihr habt alle Schrecknisse der Judenmacht der Sowjets überlebt und Ihr habt Euch nie mit ihr abgefunden. Die deutsche Wehrmacht hat in Euch ehrliche und treue Bundesgenossen kennengelernt.

In Anerkennung Eurer Verdienste auf den Schlachtfeldern dieses größten aller Kriege

Aus Achtung vor Euren Rechten auf das Land, welches mit dem Blute Eurer Vorfahren getränkt wurde und das Euch ein halbes Jahrtausend gehört hat

In Erkenntnis Eures Rechtes auf Eigenständigkeit

halten wir es für unsere Pflicht, Euch Kosaken des Don-, des Kuban-, des Terek und der anderen Heere, sowie denjenigen Russen, die seit langem unter Euch wohnten und mit Euch gegen die Sowjets kämpften, folgendes zuzugestehen:

1. **Alle Rechte und dienstlichen Vorteile, welche schon Eure Väter in den frühesten Zeiten genossen haben,**
2. **Eure Eigenständigkeit, die Euren historischen Ruhm ausmachte,**
3. **Die Unantastbarkeit Eures Landbesitzes, welchen Ihr durch Eure und Eurer Vorfahren Arbeiten erworben habt,**
4. **Sollten die kriegerischen Ereignisse einstweilen die Rückkehr in das Land Eurer Väter unmöglich machen, so werden wir Euer Kosakenleben in Osteuropa unter des Führers Schutz auferstehen lassen, indem wir Euch Land und alles zu einem selbständigen Leben erforderliche zur Verfügung stellen werden.**

Wir sind überzeugt, daß Ihr treu und gehorsam an der gemeinsamen Anstrengung mit den Deutschen und den anderen Völkern im Aufbau des neuen Europas Euch beteiligen werdet, um eine neue Ordnung, den Frieden, friedliche, glückliche Arbeit für viele Jahre sicherzustellen.

Dabei möge Euch der Allmächtige helfen!

Berlin, den 10. November 1943.

Der Chef des OKW
Generalfeldmarschall

Keitel.

Der Reichsminister
für die besetzten Ostgebiete

Rosenberg.

C/1503

